

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 59 (1999-2000)  
**Heft:** 6: Nichts ist so gut, als dass man es nicht noch ferbesern könnte  
  
**Artikel:** Kantonales Schulentwicklungsprojekt für die Bündner Schulen : gbf-ganzheitlich fördern und beurteilen  
**Autor:** Stocker, Reto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-357388>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**gfb-Ziele**

- ➔ Mit der Einführung der neuen Zeugnisse und der Unterstützung durch das *gfb-Projekt* wird die Beurteilungs- und damit auch die Unterrichtskultur an den Bündner Schulen nachhaltig verändert.
- ➔ Bei *ganzheitlich fördern und beurteilen* geht es nicht nur ums Zeugnis und um Noten, sondern vielmehr um den Aufbau einer entsprechenden pädagogischen Haltung und Handlungsweise bei den Lehrpersonen.
- ➔ *Ganzheitlich fördern und beurteilen* ist in erster Linie auf die Lernunterstützung und die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und nicht auf Promotion und Selektion ausgerichtet.
- ➔ *Ganzheitlich fördern und beurteilen* zielt auf Transparenz und Einbezug aller Beteiligten.
- ➔ *Ganzheitlich fördern und beurteilen* ist eine Kernaufgabe der Lehrperson und damit der Schule. Ein möglichst grosser Konsens innerhalb der einzelnen Schulteams über deren Ausführung und Ausgestaltung wird angestrebt und soll in einer entsprechenden pädagogischen Ausrichtung der Schule zum Ausdruck kommen.

**gfb-Projekt-Strategie**

Beim *gfb-Projekt* wird jede Schule ihren Weg sowohl inhaltlich wie zeitlich selber bestimmen können. Die *gfb-Projekt*leitung ist überzeugt, dass – zumindest in der Anfangsphase – dieser «selbst-bestimmte» Weg sinnvoll und richtig ist.

Die Schulentwicklungsforschung zeigt nämlich klar auf, dass erfolgreiche Innovationen, welche in ganzen Schulen mit allen Lehrpersonen bedeutsame Veränderungen bewirken, immer gemeinsame Lernprozesse ganzer Schulteams sind.

**gfb-Unterstützungsangebote**

Die *gfb-Projekt*leitung möchte die Schulen bei der Umsetzung von *ganzheitlich fördern und beurteilen* gezielt unterstützen. Sie wird deshalb entsprechende Angebote für die Schulen bereitstellen.

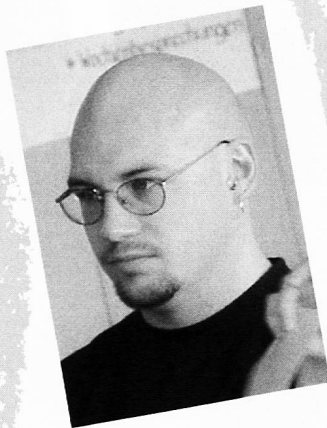
Zur Zeit werden 50 Kaderlehrpersonen ausgebildet, welche spezielle *gfb* – SCHILF – Kurse erarbeiten. Interessierte Schulteams können aus diesem Angebot auswählen. Zusätzlich werden auch schulpraktische Materialien entwickelt, welche die Lehrpersonen bei der *gfb*-Arbeit einsetzen können. Auch für die Information der Eltern werden die Lehrpersonen übers *gfb*-Projekt Unterstützung erhalten.

Um die Entwicklungsarbeit vor Ort zu lancieren und zu begleiten, werden im Rahmen des *gfb-Projektes* interessierte und vom Schulteam bzw. vom Schulrat bestimmte Lehrpersonen zur lokalen Promotorin oder zum lokalen Promotor ausgebildet.

# Kantonales Sch projekt für die



# alentwicklungs- Bündner Schulen



## gfb-Kaderausbildung (Kurs 1)

27 Lehrpersonen aus allen Regionen Graubündens, aus grossen und kleinen Schulen, aus verschiedenen Stufen und Fachrichtungen haben sich vom 28. März bis 1. April 2000 in der Försterschule Maienfeld im Rahmen des ersten gfb-Kaderkurses während fünf Tagen intensiv mit *ganzheitlich fördern und beurteilen* sowie mit den Methoden der Erwachsenenbildung auseinandergesetzt. Dabei gings u.a. um:

- ➔ Funktionen und Arten der Beurteilung
- ➔ Beurteilungsarten
- ➔ Wahrnehmung und Beurteilung
- ➔ Beobachtungsbereiche
- ➔ Bezugsnormen
- ➔ Lernzielorientierte Beurteilung
- ➔ Selbstbeurteilung
- ➔ Gesprächsführung

Natürlich wurde auch eifrig diskutiert und debattiert über formativ und summativ, über die Rolle der Präsentatorin oder des Moderators, über Kompetenzschulung und deren Beurteilung, über die Bedeutung der Lernreflexion und nicht zuletzt auch über die Aussagekraft der Noten.

Didaktisch-methodisch war der Kurs so aufgebaut, dass die neuen Inhalte einerseits möglichst vielseitig und praxisnah vermittelt wurden, andererseits im Nachhinein in Form einer Methodenreflexion auf ihre erwachsenbildnerische Tauglichkeit überprüft wurden. Dank dieses Vorgehens, welches auch in der klaren Rollenteilung der doppelt besetzten Kursleitung (Ruth Eckhardt, Fredy Züllig) zum Ausdruck kam, konnten die Teilnehmenden nicht nur ihre Sach-, sondern gleichzeitig auch ihre Methodenkompetenz erweitern.

## Weitere Kader-Ausbildungsteile

Nach diesem ersten Ausbildungsblock werden die Kaderlehrpersonen das Erlernte im Schulalltag erproben und anwenden. Nach den Sommerferien werden die gemachten Erfahrungen in einem zweitägigen Kurs ausgetauscht und die Kenntnisse weiter vertieft. In einem dritten Kursblock werden unter professioneller Anleitung die SCHILF-Kursangebote entwickelt und ausgearbeitet.

## gfb-Kurskaderteam

Bei den Maienfelder Kaderlehrpersonen handelt es sich um die erste Kursgruppe aus dem über 50 Lehrpersonen zählenden kantonalen *gfb*-Kurskaderteam.

Die zweite Kursgruppe wird ihre Ausbildung Ende Mai 2000 beginnen und das gleiche Programm absolvieren.

Ab nächstem Schuljahr werden die *gfb*-Kaderlehrpersonen als Fachleute für *ganzheitlich fördern und beurteilen* SCHILF-Kurse für interessierte Schulen anbieten können.

# Stimmungsbilder aus dem gfb-Kaderkurs 1

bestätigt

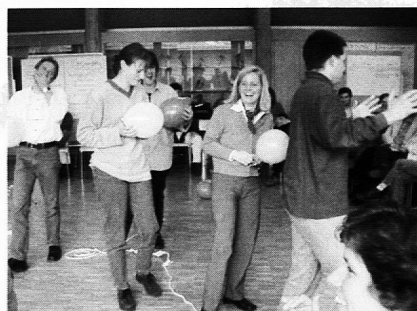
beeindruckt

Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.

Antoine de Saint-Exupéry



überzeugt



topmotiviert

## «gfb hat Sehnsucht geweckt»

«Quist n'baja imprais:  
L'uffant es la terra.  
La fluor serrada es la nota.  
La Nota d'eira suogliada.  
Il vent tilla ha svelada.  
Ed ha manà nanpro plövgia.

Uossa la fluor s'ba divrida e flurischba.  
E la terra, il vent e'l sulai vezzan lur  
früt per la prüma vuota plü bain. (...)»

«Puossono essere d'aiuto le nuove  
tecniche d'insegnamento come pure un  
costante aggiornamento professionale,  
ma resta di assoluta importanza il  
promuovere la personalità e il poten-  
ziale dell'individuo alla scoperta  
delle proprie copetenze. (...)»  
Tolleranza; valorizzando la  
diversità. (...)»

«Die gfb-Wellen werden die SCHILFtei-  
che zum Überschwappen bringen, sich  
in Richtung der Schulhäuser bewegen  
und auf ibrem Weg viele, bis dahin  
nicht nachgewiesene Pflanzen wachsen  
lassen. (...) Deshalb ist es von Vorteil:  
(...) nicht alleine, sondern als Team in  
den leichten Sog des Wirbels, welcher  
gfb erzeugen wird, einzutreten. (...)»

Textauszüge von C. Linsel, H. Lareida und E. Menghini.

Ideen von A. Graf, E. Holzner, F. Tischhauser und R. Winzap.

Herzlichen Dank